

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 70 (1992)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hans Jörg Rieger/  
Charlotte Spindler  
**Bahnhofbuffets der  
Schweiz**  
Rotpunktverlag, Zürich,  
240 S. mit Illustrationen,  
Fr. 25.–



«Ein praktischer und kulturhistorischer Führer» heisst der Untertitel. Der Führer informiert nicht nur, in welchen Bahnhofbuffets man gut essen kann und was angeboten wird, sondern auch wo beim Umbau Sünden begangen wurden oder was besonders liebevoll restauriert wurde. Ein Buch für alle, die gerne Zug fahren, und besonders für solche, die nie in Bahnhofbuffets Halt machen. Auf etlichen Bahnhöfen sollte man nicht nur die Zeit zwischen zwei Zügen im Buffet verbringen, sondern mindestens einen oder gar mehrere Züge abfahren lassen. Die Beschreibung einiger Buffets tönt so «amäkelig» – sei es nun wegen des Essens oder der Architektur –, dass selbst eingefleischte Autofahrer/innen zum Umsteigen auf die Bahn verführt werden könnten. *gl*

Lotti Hähnle/Urs Rauber  
**Einmaleins für  
Konsumenten**  
prüfen, kaufen,  
reklamieren  
Beobachter Buchverlag,  
Zürich, 236 S., Fr. 24.80



Dieser Ratgeber aus der Beobachter-Praxis hilft nicht nur preis- und qualitätsbewusst, sondern auch umweltgerecht einkaufen. Und da man zum Konsumieren Geld braucht, fehlen die Informationen über Kreditkarten, Konsumkredite und Schulden nicht. Auch die rechtliche Seite des Kaufs wird besprochen, insbesondere die Garantie, der Umtausch, die Mängelrüge und die Rücktrittsmöglichkeiten. Ob es sich um Autokauf, Partnerschaftsvermittlungen, Reparatur von Geräten, Probleme beim Reisen, beim Fitnessclub oder vor

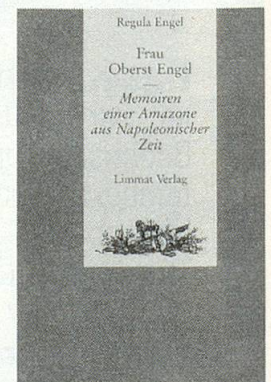
Gericht handelt – Konsumenten/innen finden sicher fast auf jede Frage eine Antwort. Sehr praktisch auch die vielen nützlichen Adressen. Das Buch ist klar und verständlich geschrieben. *gl*

Verena Kast  
**Die beste Freundin**  
Kreuz Verlag, Stuttgart,  
224 S., Fr. 35.10



«Was Frauen aneinander haben», untersuchte die Psychotherapeutin und Dozentin Verena Kast anhand von Gesprächsprotokollen mit Frauen zwischen 20 und 60 Jahren und kam zum Ergebnis, dass die oft belächelte Frauenfreundschaft besser ist als ihr Ruf. Ja, die Beziehung zur besten Freundin gibt einer Frau oft mehr Rückhalt als die Beziehung zum Ehemann (oder Partner). Deshalb sollte dieser auf die beste Freundin nicht eifersüchtig sein, denn Frauenbeziehungen decken Bedürfnisse ab, die Männer nicht – oder noch nicht – erfüllen wollen oder können, wie die Interviews mit den Männern zeigen. Ein Buch für Frauen, die ihre Freundinnen schätzen. *gl*

Regula Engel  
**Frau Oberst Engel**  
Memoiren einer  
Amazone aus  
Napoleonischer Zeit  
Limmat Verlag, Zürich,  
240 S., Fr. 29.50



Regula Engel schrieb ihre Autobiographie mit 60 Jahren (1821), um damit etwas Geld zu verdienen. Ihre bewegte Lebensgeschichte als Frau eines Bündner Obersten in französischen Diensten werde schon genug Leser finden, so hoffte sie. Das Buch wurde zwar gut verkauft, aber als sie, 92jäh-

rig, in Zürich starb, war sie verarmt. Und ihre Geschichte ist wirklich höchst interessant. Sie hatte 21 Kinder, reiste durch halb Europa, war in Ägypten und dem Heiligen Land, und die Suche nach einem Sohn brachte sie sogar nach Nordamerika. Nachdem ihr Mann und zwei ihrer Söhne in der Schlacht von Waterloo gefallen waren, war sie praktisch mittellos und auf das Mitleid früherer Bekannter ihres Mannes angewiesen. Regula Engel ist eine wache Beobachterin, schreibt aber nicht über Sachen, die sie als einfache Frau, das betont sie mehrmals, nicht versteht. Auch wenn ihre Aufzeichnungen vielleicht nicht ganz den Tatsachen entsprechen – sie hatte keine Tagebücher verfasst – so ist ihre «Lebensbeschreibung» trotzdem lesenswert. gl

Hans Küng  
**Die Schweiz ohne Orientierung?**  
 Europäische Perspektiven  
 Benziger Verlag, Zürich  
 232 S., Fr. 19.80



Hans Küng, seit 1963 Professor der ökumenischen Theologie und Direktor des Instituts für ökumenische Forschung in Tübingen, hält als «Schweizer in der Ferne» seinen Landsleuten ein kritisches Bild ihres Landes vor Augen, das durch den örtlichen Abstand an Glaubwürdigkeit gewinnt. Er schliesst sich nicht den Unkenrufen vom Untergang der Schweiz an, sondern plädiert für ein Nachdenken über die grundsätzliche Orientierung der Schweiz – und versucht, den Blick der Schweizer und auch der «Europäer» für die europäische Zukunft zu schärfen. So müssten die politischen und wirtschaftlichen, kulturellen und moralischen Errungenschaften der Schweiz erhalten bleiben und für das Europa der Zukunft weiter entwickelt werden. Er bringt in Erinnerung, dass die Schweiz zu einer Keimzelle der modernen Freiheits- und Toleranzidee wurde und für den europäischen Einigungsprozess modellhafte Lösungen anzubieten hat. Küng mahnt, kritisch über die eigenen Bücher zu gehen und eine neue Vision, eine neue geistige Dynamik zu entwickeln. zk

Hermann Hesse  
**Kurgast**  
 Suhrkamp Taschenbuch,  
 Frankfurt a. M., 108 S.,  
 Fr. 10.–



Der 46jährige Hermann Hesse muss sich wegen Gicht- und Ischiasbeschwerden zu einer Kur nach Baden begeben. Er beobachtet den Kurbetrieb, die andern Kurgäste sowie sein eigenes Verhalten und Befinden sehr kritisch, aber auch humorvoll. Geradezu komisch schildert er, wie er als quasi Gesunder zur Kur kommt und mit jedem Tag kränker wird. gl

## Bestellcoupon

ZL 492

Einsenden an «Zeitlupe», Bücherbestellung  
 Postfach 642, 8027 Zürich

|         |   |           |
|---------|---|-----------|
| ___ Ex. | Hans Jörg Rieger/<br>Charlotte Spindler<br>Bahnhofbuffets der Schweiz | Fr. 25.–  |
| ___ Ex. | Lotti Hähnle/Urs Rauber<br>Einmaleins für Konsumenten                 | Fr. 24.80 |
| ___ Ex. | Verena Kast<br>Die beste Freundin                                     | Fr. 35.10 |
| ___ Ex. | Regula Engel<br>Frau Oberst Engel                                     | Fr. 29.50 |
| ___ Ex. | Hans Küng<br>Die Schweiz ohne<br>Orientierung?                        | Fr. 19.80 |
| ___ Ex. | Hermann Hesse<br>Kurgast  | Fr. 10.–  |

**(Keine Ansichtssendungen, bitte weder Bargeld noch Briefmarken senden.)**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Die Auslieferung erfolgt **mit Rechnung** durch  
**Impressum Buchservice Schaffhausen.**